

Stiftung Menschenrechte – Förderstiftung amnesty international Rechenschaftsbericht für das Jahr 2006

Die Stiftung Menschenrechte – Förderstiftung amnesty international hat sich im Jahr 2006 außerordentlich positiv weiterentwickelt: Das Stiftungsvermögen wuchs, das Kuratorium wurde neu gewählt, der Stiftungsrat erweitert und die öffentliche Präsenz der Stiftung deutlich verstärkt. Alle drei Faktoren zusammen haben erheblich dazu beigetragen, dass die Stiftung weiterhin wichtige menschenrechtliche Anliegen von amnesty international tatkräftig unterstützen konnte. Näheres dazu erfahren Sie unter den folgenden Überschriften:

- **Die Verleihung des vierten Menschenrechtspreises der deutschen Sektion von amnesty international**
- **Die jährliche Sitzung von Kuratorium und Stiftungsrat der Stiftung Menschenrechte**
- **Neuwahl der Mitglieder des Kuratoriums und des Stiftungsrates**
- **Neues Entscheidungsverfahren für die Verleihung des Menschenrechtspreises**
- **Neues Projekt im Jahr 2007**

Die Verleihung des vierten Menschenrechtspreises der deutschen Sektion von amnesty international

Am 19. März 2006 wurde der Menschenrechtspreis im ausverkauften Deutschen Theater in Berlin an Monira Rahman aus Bangladesch verliehen. Sie leitet dort die von ihr mit gegründete Organisation ACID SURVIVORS FOUNDATION (ASF), die in vielfältiger Weise gegen Säureattentate an Frauen und Mädchen vorgeht. In ihrer Begleitung war Asma Akter, die im Alter von 13 Jahren selbst Opfer eines Säureattentates wurde. Beide nahmen vor 600 Gästen aus Politik, Kultur und Menschenrechtsorganisationen den Preis und das von unserer Stiftung zur Verfügung gestellte Preisgeld entgegen. Die Laudatio hielt die internationale Generalsekretärin von amnesty international, Irene Khan, die in bewegenden Worten die Unterstützung des Kampfes gegen Säureattentate an Frauen und Mädchen in den Kontext der Kampagne „Hinsehen und Handeln: Gewalt gegen Frauen verhindern“ stellte.

Unter den Gästen waren der Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland Horst Köhler und seine Ehefrau Eva Köhler sowie der Mitgründer der deutschen Sektion von amnesty international Gerd Ruge und viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus der internationalen und der deutschen Menschenrechtsbewegung. Künstlerinnen und Künstler drückten mit eigenen Programmbeiträgen ihre Solidarität mit den Preisträgerinnen aus Bangladesch und dem Einsatz für die Menschenrechte aus: Christian Berkel, Benno Fürmann, Helene Grimaud, Herbert Grönemeyer, Dominique Horwitz, Carlos Martinez, Franka Potente, Roger Willemsen und „Wir sind Helden“. Die Preisverleihung fand in den Medien ein großes Echo. Unsere Stiftung war nicht nur optisch präsent, sondern wurde auch in Wortbeiträgen unter anderen von der deutschen Generalsekretärin von amnesty international Barbara Lochbihler mehrfach als Unterstützerin der Gala genannt. Mitglieder von Kuratorium und Vorstand der Stiftung nutzten die Gelegenheit der Anwesenheit der internationalen Generalsekretärin von ai, Irene Khan, bei der Preisverleihung zu einem intensiven Gespräch über die Zwecke der Stiftung und die Möglichkeiten finanzieller Unterstützung der Menschenrechtsarbeit.

Die jährliche Sitzung von Kuratorium und Stiftungsrat der Stiftung Menschenrechte

Am 12. Oktober 2006 fand im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin-Friedrichshain die jährliche Sitzung von Kuratorium, Stiftungsrat und Vorstand der Stiftung Menschenrechte statt.

Themen waren Berichte über die Menschenrechtspreisverleihung vom 19. März 2006 (s.o.) und über das von der Stiftung mitfinanzierte „Projekt zum Schutz der anerkannten Menschenrechtsstandards im Zusammenhang mit Antiterrormaßnahmen auf internationaler und nationaler Ebene“. Für ersteres hatte die Stiftung einen Teil des Preisgeldes, für letzteres bereits im Oktober 2005 Mittel in Höhe von 30 000 Euro bewilligt.

Des Weiteren wurde beraten, wie dem Versuch einer weiteren Aufweichung der Menschenrechtsstandards im Zusammenhang von Antiterrormaßnahmen entgegengetreten werden kann. Dabei konzentrierten sich die Anstrengungen auf Entwicklungen in den Vereinten Nationen, der Europäischen Union, des Europarates und der Bundesrepublik Deutschland. Gegenstand der Beobachtung und Einflussnahme waren besonders die Infragestellung des absoluten Folterverbotes, die Renditionspraxis (zwangsweise Überstellung von Gefangenen in Gefängnisse in anderen Ländern, die keiner rechtsstaatlichen Kontrolle unterliegen und/oder in denen Folter praktiziert wird), Guantanamo als „rechtsfreier“ Raum und z.B. die Suspendierung eines Teiles der Europäischen Menschenrechtskonvention betreffend die Rechte bei der Festnahme durch die Regierung Großbritanniens.

Außerdem widmete sich das Projekt der Stärkung des Verwertungsverbotes von durch Folter erlangten „Beweismitteln“ in deutschen Gerichtsverfahren, der gerichtlichen Praxis in Terrorismusprozessen und den Auswirkungen, die die Antiterrorismusmaßnahmen auf den Schutz von Ausländern und Flüchtlingen haben.

Ganz im Sinne dieser Zielsetzungen fand direkt nach der Sitzung des Kuratoriums am 13. und 14. Oktober 2006 eine internationale Konferenz zum Thema „Das Folterverbot und der 'Kampf gegen Terror'. Rechtlos im Rechtsstaat?“ des Republikanischen Anwältinnen- und Anwältevereins (RAV), des Center for Constitutional Rights (CCR) aus den USA, der Holtfort-Stiftung und amnesty international im Berliner Abgeordnetenhaus/Preußischer Landtag statt, die von Medico International und der Stiftung Menschenrechte – Förderstiftung amnesty international finanziell mitgetragen wurde. An dieser Tagung nahmen Sozialwissenschaftler, Psychologen und Juristen teil, die das Thema interdisziplinär diskutierten und die deutsche Debatte in den internationalen Kontext stellten.

Neuwahl der Mitglieder des Kuratoriums und des Stiftungsrates

Der Vorstand der deutschen Sektion von amnesty international wählte am 14.1.2006 drei Personen ins Kuratorium: Barbara Lochbihler, Volkmar Deile und Michael Maier-Borst. Barbara Lochbihler wurde am 12. Oktober 2006 zur Vorsitzenden des Kuratoriums der Stiftung gewählt, Volkmar Deile zum stellvertretenden Vorsitzenden. Der Stiftungsrat wählte wiederum die beiden von ihm zu benennenden Mitglieder des Kuratoriums. Gerhart Rudolf Baum und Klaus Lang nahmen die Wahl an. Der Vorstand der Stiftung ernannte als neue Mitglieder des Stiftungsrates Frau Prof. Dr. Helga Grebing, Herrn Peter Franck sowie Herrn Andreas Mayer.



Neues Entscheidungsverfahren für die Verleihung des Menschenrechtspreises

Der Vorstand der deutschen Sektion von amnesty international hat am 31. August 2006 ein Entscheidungsverfahren für den oder die Preisträger(in) des von der Stiftung finanziell unterstützten Menschenrechtspreis und die dabei einzuhaltenden Kriterien verabschiedet. Danach hat die Stiftung so wie alle Mitglieder der deutschen Sektion von amnesty international und deren Koordinationsgruppen ein Vorschlagsrecht für die Vergabe des Preises.

Neues Projekt im Jahr 2007

Der Kuratoriums- und Stiftungsratsitzung wurde seitens der deutschen Sektion von amnesty international ein neues Projekt zur Förderung und Unterstützung vorgestellt. Parallel zur deutschen Präsidentschaft in der Europäischen Union im ersten Halbjahr 2007 soll das neue Projekt die Menschenrechte in der EU stärken und in deren Beziehungen nach außen. Inhalte:

- Schaffung einer Grundrechteagentur der Europäischen Union
- Beitritt der Europäischen Union zur Europäischen Menschenrechtskonvention
Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung in Europa
- Menschenrechte im Prozess der EU-Erweiterung und der Nachbarschaftspolitik
- Bekämpfung der Einschränkung der Menschenrechte in Europa im „Kampf gegen den Terrorismus“
- Verbesserung der Lage von Flüchtlingen, Asylsuchenden und in der Migrationspolitik
- Krisenprävention und zivile Konfliktbearbeitung
- Erarbeitung einer Menschenrechtsstrategie der EU zu Zentralasien
- Erstellung von Menschenrechtsleitlinien der EU

Die Anliegen zu diesen Herausforderungen sollen in einem Memorandum als „10-Punkte-Programm von amnesty international zur deutschen EU-Präsidentschaft“ im Januar 2007 der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Nach eingehender Beratung wird die Stiftung Menschenrechte für dieses Projekt 25 000 Euro und für den im Frühjahr 2008 zu verleihenden Menschenrechtspreis eine Summe von bis zu 10 000 Euro zur Verfügung stellen.

Nähere Infos über die Vorteile des Stiftens erhalten Sie hier auf unserer Internetseite. Sollten Sie hier keine Antworten auf Ihre Fragen erhalten, beantworten wir Ihnen diese gern persönlich. Senden Sie dazu bitte eine E-Mail an **andreas.mayer@stiftung-menschenrechte.de**